

# Voets forstet auf: 80 Bäume und 320 Sträucher an Autobahn gepflanzt

Autohaus räumt fehlende Absprache ein – „Wollten Fläche parkartig gestalten“

Von Norbert Jonscher

„Klar, wir haben einen Fehler gemacht. Was wir getan haben, war nicht rechtens.“ Voets-Geschäftsführer Thomas Kreckenberg räumte gestern gegenüber der BZ ein: Die rund 100, auf bundeseigenem Gelände, an der A39, stehenden Bäume seien in der Tat im Auftrag seines Unternehmens gefällt worden. Allerdings aus gutem Grund, wie Kreckenberg versichert: „Das war dort ein Schandfleck, und das direkt an der Autobahn, im Eingangsbereich der Stadt Braunschweig, wo tägliche viele Tausende langfahren.“

## Es fehlte das Geld

Absicht des Unternehmens, stellte der Voets-Geschäftsführer klar, sei von Anfang an gewesen, die Böschung sofort wieder aufzuforsten, mehr noch: „parkartig zu gestalten“, um eine „schöne Eingangssituation“ zu schaffen. Seit langem verfolge man diesen Plan; nur, die zuständige Autobahnmeisterei habe stets abgewinkt: Das könne man nicht leisten, es fehle das Geld.



Der Beweis: So wie dieser noch stehende Baum waren auch viele abge sägten Exemplare krank. Fotos: Maus



Es grünt wieder (von links): Walter Dieckmann, Hans-Günter Thieme, Thomas Kreckenberg, die Geschäftsführer der Autohaus Braunschweig GmbH.

Die Situation an der A 39 deshalb bis vor kurzem: Viele Bäume, so Kreckenberg, seien krank gewesen, andere schief gewachsen oder – weil viel zu dicht gepflanzt – nur spargelartig. Und: Einige hätten gar auf das nahe Voets-Grundstück hinübergeragt, dorthin, wo teure Wohnwagen abgestellt seien. Ein weiteres Dauer ärgernis: Das Unterholz, so Kreckenberg, sei ständig dicht übersät mit Unrat, der achtlos aus vorbeifahrenden Autos fortgeworfen werde.

## 12 Millionen investiert

Und schließlich: Immer wieder hätten sich nachts Unbekannte, durch dichtes Unterholz vor Blicken abgeschirmt, unbehelligt an den abgestellten Voets-Fahrzeugen zu schaffen gemacht. Das sei nun nicht mehr möglich. Lange Zeit eine überaus unbefriedigende Situation also, so der Voets-Geschäftsführer, und das angesichts einer eigenen 12-Millionen-Euro-Investition in den Standort vor drei Jahren; man habe

sich schließlich auch gegenüber den weit mehr als 200 Voets-Mitarbeitern verpflichtet gefühlt. „Sie haben den Anspruch auf eine angenehme Optik rundherum.“

## Entschädigungsvertrag

Nur aus diesen Gründen, versichert Kreckenberg, sei man eigenmächtig aktiv geworden. „Wir haben uns der Sache angenommen, das war falsch, das hätten wir absprechen müssen.“ Wie auch immer: Im Rahmen eines mit dem Straßenbauamt Hannover abgeschlossenen Entschädigungsvertrages wurden jetzt, großteils nach Maßgabe des Grundstückseigentümers, 80 Bäume (Eiche, Buche, Esche, Linde, Bergahorn, Hainbuche) sowie 320 Sträucher neu angepflanzt. Kosten: 17 600 Euro. Kreckenberg: „Bereits in Kürze wird es hier wieder richtig grün sein.“ Nach Informationen unserer Zeitung wird das Straßenbauamt nun im Gegenzug die Anzeige gegen Voets zurückziehen.